

KNUTZEN HOME
Die mit dem grünen Haus!
knutzen-home.de

Plissees nach Maß

- Variable Anbringung
- In vielen Farben und Transparenzen verfügbar
- Hergestellt in Deutschland

HomeLine
Rabatt gilt nur auf das Modell XK.

20%
AUF DAS HOMELINE PLISSEE XK

KNUTZEN HOME • Eddelaker Str. 141 • Brunsbüttel • Tel. 04852 52 010

Strom aus: Wasser steigt

Notstrom-Großübung am Schöpfwerk Nord in Brunsbüttel

Von Roberto Turchetto

Wenn der Strom ausfällt, wird es nicht nur dunkel und kalt. Viele Menschen in Dithmarschen bekommen dann nasse Füße, Keller laufen voll und Infrastruktur wird weiträumig beschädigt. Denn die Pumpen der Schöpfwerke hängen am öffentlichen Netz.

BRUNSBÜTTTEL –Stromausfall: Duster und still ist es im Innenraum des Schöpfwerkes Nord am Alten Hafen in Brunsbüttel. Jan-Ole Kruse, der mit zwei weiteren Kollegen für die Technik und den Betrieb der elf Schöpfwerke des Deich- und Hauptsielverbandes (DHSV) Dithmarschen verantwortlich ist, wartet händierend auf ein Zeichen von draußen. „Kann losgehen“, schallt es durch die Tür, und Kruse drückt aufs Knöpfchen. Das Licht geht an und die riesigen Pumpenwellen fangen mit einem lauten Sirren an, zu laufen. Draußen hört man derweilen das tiefe Brummen großer Dieselmotoren zweier riesiger Notstromaggregate.

Watti und Stromi sorgen für Strom

Watti und Stromi, so wurden die blauen Großcontainer des DHSV liebevoll getauft, leisten ganze Arbeit. Knapp 1300 Kilowatt Strom fließen durch zehn dicke Kabel ins Gebäude. „Toller Erfolg, eine super Zusammenarbeit“, kommentiert Jörg Daniel, Verbandsbaumeister des DHSV, der für die dreitägige Notstromübung mit Funktionsprüfung verantwortlich ist.

Um acht Uhr habe man die Notstromaggregate aufgeladen, um neun Uhr sei man vor Ort gewesen, „und nun ist es 10.15 Uhr, und die Pumpen laufen, da bekomme ich Gänsehaut“, sagt Daniel stolz. Ein Ziel der Übung war unter anderem, die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Hilfsdienste bei einem Stromausfall zu üben.

So wurden die mehr als sieben Meter langen Stromaggregate des DHSV durch Spezialisten der Feuerwehr Brunsbüttel sowie des Löschzugs Gefährgut Dithmarschen transportiert und aufgestellt. Und der Fachzug Energieversorgung des Kreises Dithmarschen war mit Elektrikern vor Ort beteiligt.



Thomas Faller (links) unter anderem bei der Stadt Brunsbüttel für den Zivilschutz zuständig und Benjamin Bornemann, Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr Brunsbüttel, begutachten das Notstromaggregat des DHSV. Die Stadt hat ebenfalls zwei Aggregate bestellt. Fotos: Turchetto

Größtes Schöpfwerk

Kritische Infrastruktur, Anschlüsse auf Stromtrassen wie in Berlin, Starkregenereignisse und Klimawandel sind zurzeit in aller Munde. Die Planer des DHSV haben aber schon weit vor dem Ukrainekrieg Szenarien wie einen flächendeckenden Stromaus-

einem Lächeln. Der DHSV ist in Dithmarschen unter anderem für die Entwässerung des gesamten Hinterlandes zuständig. Dafür werden elf Schöpfwerke betrieben. Die Pumpen laufen 24 Stunden am Tag, die Entwässerung wird dann wasserstandsabhängig bei Bedarf zugeschaltet.

Wenn nun der Strom ausfällt und es gleichzeitig ein Starkregenereignis gibt,



Jörg Daniel, Verbandsbaumeister des DHSV.

steigt der Wasserstand im Hinterland eines Schöpfwerkes relativ schnell. Das heißt, dass es nicht nur nasse Füße bei Mensch und Tier geben wird, sondern auch, dass unter anderem Keller volllaufen und teure Schäden an Infrastruktur oder in der Landwirtschaft wahrscheinlich sind. Darauf wollte man mit einer flexiblen Lösung vorbereitet sein und hat die mobile Notstromversorgung geplant.

Investition für Notstromfähigkeit

Am Schöpfwerk Schülpersiel wurde bereits vor eineinhalb



Verbandsbaumeister Jörg Daniel, Thomas Faller von der Stadt Brunsbüttel, dem Wehrführer Lars Kumbartzky und Gerätewart der Freiwilligen Feuerwehr Brunsbüttel, Benjamin Bornemann, riskieren einen Blick ins Schöpfwerk.

Foto: Turchetto

fall durchgespielt und Brunsbüttel Nord, als größtes Dithmarscher Schöpfwerk, als Bemessungsgröße für die zwei damals bestellten Notstromaggregate genommen. „Wir haben uns beim DHSV auf die Fahne geschrieben, Probleme zu lösen, bevor sie da sind“, erklärt Daniel mit



Die beiden Notstromaggregate versorgen die drei Pumpen des Schöpfwerkes, die jeweils sechs Kubikmeter Wasser in der Sekunde fördern und somit für die Entwässerung von knapp 10000 Hektar Hinterland bis nach St. Michaelisdonn sorgen. Foto: Turchetto

Jahren der Zusammenschluss eines Aggregates des DHSV und des Kreises Dithmarschen geübt. Seitdem hat der DHSV viel Geld investiert, um mittlerweile zehn Schöpfwerke notstromfähig zu machen. Nun wurde erstmalig die Synchronisation der beiden Großaggregate geübt.

Ein weiteres Ziel dieses Funktionstests war es auch, die bislang überwiegend theoretisch geplanten Abläufe im Ernstfall erstmals umfassend praktisch zu testen und die externe Stromversorgung unter realistischen Bedingungen zu erproben.

Lückenlose Überwachung

Extra dafür war auch Ray Sebastian vom Aggregathersteller Polymer vor Ort. Der Fachmann überwachte dabei über die Tage lückenlos die Synchronisierung, die tatsächlichen Strombedarfe, die Einspeisungen und die Belastbarkeit der Systeme. „Das ist schleswig-holsteinweit die erste Übung dieser Art gewesen“, sagt Jörg Daniel.

Vorbereitung auf Krisenfall

„Gerade in sensiblen Bereichen wie Brunsbüttel müssen wir darauf vorbereitet sein, dass es im Krisenfall zu gezielten oder großflächigen Stromausfällen kommt – sei es durch Extremwetterlagen, technische Störungen oder andere Szenarien“, erklärt Frank Heuck, Sachgebietsleiter Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen beim Kreis Dithmarschen.

Daher wurde am letzten Tag der Übung die zusätzliche Synchronisierung mit einem der zwei Notstromaggregate des Kreises geübt, da diese eine geringere Leistung (250 kVA) als die des DHSV (650 kVA) haben. Auch diese Prüfung verlief erfolgreich. So können die vier vorhandenen Aggregate des Kreises und des DHSV zukünftig in unterschiedlichen Konstellationen zeitgleich eingesetzt werden und bei Stromausfall zum Beispiel zwei Schöpfwerke parallel betrieben werden.

„Wir müssen flexibel sein, wenn der Bedarf da ist“, sagt Jörg Daniel. Weiter erklärt der Verbandsbaumeister: „Geplant ist, jedes Jahr mindestens ein Schöpfwerk zu üben, um eine Routine vor Ort zu entwickeln.“

Neues Schöpfwerk in Brunsbüttel Süd

Für das nächste Schöpfwerk, das in Brunsbüttel Süd erbaut werden soll, wird derzeit mit einem fest eingebauten Notstromaggregat geplant. „Der Grund für diese Planung ist, dass an diesem Schöpfwerk die sensiblen industriellen Flächen und das AKW hängen“, betont Daniel. Auch hier müsse man jederzeit handeln können. Insofern habe die Übung auch für diese Planung die letzten praktischen Erkenntnisse geliefert.

GATZKE & KIZIOK

24 Stunden Seniorenbetreuung

Sicher betreut im eigenen Zuhause!

04852 / 839 7174
www.seniorenbetreuung-schleswig-holstein.de
Koogstraße 50, 25541 Brunsbüttel